

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 49

Artikel: Aus der Stiften-Perspektive
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-478131>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die bezugsfreie Herrenbekleidung für den Winter 1940-41

(echt Pavadan, Fransen leicht gestärkt, ohne Revers)

Aus der Stiften-Perspektive

Mit einem Büro-Kollegen diskutiere ich über eine geschweißte Stahlblechkonstruktion. Unter anderem äußerte ich, daß man da andere Elektroden (das sind Schweißstäbe) hätte wählen sollen. Da

fällt mir das Gekicher meines Stiftes mit einem Laufburschen auf. Ich höre nur noch, wie er flüstert: «Das isch na e schöni Eichle, weiß dä nid emal, daß d'Elektrode (gemeint waren die Elektoren) d'Wahlmänner vo Amerika sind!»

Vino



Marktplatz **BASEL**

Im **Baselstab**, inmitten der Stadt,
Erlabst Du Dich und ißt Dich satt!

H. Filss-Haubensak.



Steuersorgen

«Uff!! Das war ein schweres Stück Arbeit. Aber nun zum Glück ist nach mancher bösen Nacht, die ich schlaflos zugebracht, alles unserm Staat zuhänden aufgeführt und zugestanden — ausgefüllt beim Aktuar liegt das Steuerformular ... Fiel es mir auch recht beschwerlich, diesmal war ich wirklich ehrlich, sprach man doch bisher noch nie von der schönen Amnestie; alles hab' ich angegeben, was von Wert ist für mein Leben, alles bis zum letzten Knopf — — —

Doch, o jemineh! Ich Tropf! Eines hatt' ich nicht bedacht, was mir plötzlich Sorgen macht — sakerdie und saperment! Wenn man nun — o weh! — am End' auch die andern vielen Steuern nach der einen würd' «erneuern»? Autsch, das wäre ja der Wehr-opfersteuer Wiederkehr ... Amnestie, o Amnestie, hätt' ich dich gekannt doch nie! — — —

Ach, da nun heraus der Schuß, wird's am besten sein zum Schluß: zahlen wollen, was man muß!»

El Hi

Wahres Geschichtchen

Meine Packerin ist sonst ein braves, williges Mädchen, aber punkto Intelligenz nicht gerade hervorragend.

Kürzlich erhielt ich von einem Kunden einen telephonischen Auftrag auf zwei Dutzend Toilettenseifen, und da das Gewicht dieser Sorte ca. 2,600 kg betrug, fragte ich den Kunden, ob er damit einverstanden sei, wenn ich das Postgewicht ausnütze und zwar auf 5 kg wegen dem Porto, was er bejahte. Ich gab daher meiner Packerin in diesem Sinne Auftrag, das Postgewicht von 5 kg auszunützen. Nach ca. 20 Minuten kam sie dann mit einem umfangreichen Paket daher und sagte, es seien nun genau 5 kg. Als ich sie fragte, wieviel Seifen sie nun verpackt habe, erklärte sie mir voller Unschuld: Zwei Dutzend, und für den Rest vom Postgewichte habe sie Papier und Holzwolle verwendet, bis es genau 5 kg waren!

Ich konnte wirklich nicht böse sein, aber ich konnte wieder einmal herzlich lachen, was in der heutigen Zeit auch etwas wert ist.

C.



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche. Tel. 247 33. E. A. Weber, Chef de cuisine.